

Rotbärtige Sklavenameise (*Formica rufibarbis*)

Einige Waldameisenarten der Gattung *Formica* bezeichnet man als „Sklavenameisen“, denn ihre Nester werden zeitweise von anderen Ameisen („Sklavenhaltern“) überfallen. Die geraubte Brut übernimmt nach dem Schlupf dann Kolonieaufgaben, als wäre sie im eigenen Nest geboren. *F. rufibarbis* wird bei dieser Form von temporärem Sozialparasitismus oft „versklavt“. Die Arbeiterinnen dieser bei uns häufigen Art reagieren auf Störung daher recht aggressiv. Sie sammeln in der Vegetation den Honigtau von Blattläusen oder jagen Insekten. Im Gegensatz zu den großen Kuppelnestern anderer *Formica*-Arten sind die von *F. rufibarbis* flach und von außen kaum zu erkennen; sie beherbergen mehrere Hundert Arbeiterinnen. Diese Ameisen leben in offenen, besonnten Lebensräumen. Auf der Halbmagerwiese (unten) schwärmten Mitte August die Geschlechtstiere und paarten sich, im Bild schwarz das Männchen (der König), darunter die viel größere Königin. Auch innerhalb der Kolonie und zwischen Kolonien sind Rotbärtige Sklavenameisen größen- und farbvariabel.

